



GUTEN MORGEN

Lagerkoller

Unsere Viererkette im Vereinsheim steht noch immer. Wir hatten an dieser Stelle schon einmal über diese vier WM-Fans berichtet. Nun gut, seit fast vier Wochen schauen sich die vier Herren – alle mittleren Alters – jedes Abendspiel der WM an. Mittlerweile macht sich jedoch der Lagerkoller breit. Denn die vier Sportsfreunde kommentieren jede Szene auf dem Feld. Selbst die Kommentare der Kommentatoren werden kommentiert. Zudem wurde jede Fußballweisheit in diesen vier Wochen mittlerweile mindestens einmal zu oft zitiert. „Der Ball ist rund, ein Spiel dauert 90 Minuten, ...“ Seit den K.o-Spielen gibt es nun ein neues Problem. Die richtige Einteilung der Biere. Bisher galt die Regel – pro Halbzeit eine Halbe. Aber was ist, wenn es in die Verlängerung geht. Die dauert bekanntlich nur 30 Minuten. Das sei zu kurz für eine dritte Halbe, außer es gibt Elfmeterschießen. Und so sitzen sie da und diskutieren bereits ab der 60. Minute darüber, wie viele Halbe ihnen dieses Spiel wohl beschern wird.

HEUTE

NAMENSTAG

Amalburg, Edgar, Kilian, Theobald

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
KRANKENTRANSPORT	
	(0941) 19222
GIFTNOTRUF NÜRNBERG	
	(09 11) 3 98 24 51

Apotheken-Notdienst in Neumarkt
Ring-Apotheke, Ringstraße 7, Tel.
(0 91 81) 18 84.

INHALT

NEUMARKT	SEITE 29
NÜRNBERG	SEITE 37
JUNIOR	SEITE 28
LANDKREIS	SEITE 41
BERCKREIS	SEITE 45
DIETFURT/BEILNGRIES	SEITE 46
PARSBERG	SEITE 49
REGENSBURG	SEITE 54
TODESANZEIGEN	SEITE 40
TV-PROGRAMM	SEITE 27

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
12°	25°	29°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE:	5%
SONNENSTUNDEN:	12,3
SONNENAUFANG:	05:18 Uhr
SONNENUNTERGANG:	21:20 Uhr
MONDAUFANG:	01:43 Uhr
MONDUNTERGANG:	18:22 Uhr
MONDPHASE:	Letztes Viertel
(ab 11.7.: Neumond)	Q.met ↗

BEI UNS IM NETZ

Frage der Woche

Zu viele Spielhallen in Neumarkt? Der Bausenat hat diese Woche erst wieder einer Fürther Firma einen Abfuhr erteilt. Sie wollte zwei neue Spielhallen bauen. Wie finden Sie das?

- Es reicht. Wir haben genug Spielhallen in Neumarkt.
- Neumarkt ist groß genug. Es könnten ruhig mehr Spielhallen sein.

➔ www.mittelbayerische.de

Scherben gefährden das Kinderglück

FREIZEIT Glassplitter, Bierkapseln, Zigaretten: Auf dem Spielplatz im Stadtpark finden sich immer wieder Spuren der Verwüstung.

VON THORSTEN DRENKARD

NEUMARKT. Der achtjährige Fabian und die sechsjährige Jasmin haben richtig Spaß. Vergnügt toben die Geschwister über den Spielplatz im Neumarkter Stadtpark. Da wird freudig kreischend und Ratscheln unter geschickter und das Karussell gerade, bis der Gleichgewichtssinn kapituliert. „Die Seilbahn macht aber am meisten Spaß“, verrät Fabian – und schwingt sich entschlossen davon.

Vater Hartmut sitzt derweil auf einer Bank und beobachtet das ausgelassene Spiel seiner Kinder. Er hat keinen Spaß – im Gegenteil: Der 42-jährige ist wütend. „Mein Sohn ist neulich von der Schaukel gefallen und knapp neben scharfkantigen Glasscherben gelandet. Die hätten ihm das Knie aufschlitzen können.“

Zum Glück sei aber nichts passiert. „Noch ist alles glimpflich ausgefallen“, atmet Hartmut Löscher durch – noch. Denn gerade auf dem Spielplatz im Stadtpark seien Splitter von zerdepperten Bierflaschen keine Seltenheit. „Es liegen auch immer wieder einmal Zigarettenstummel und Bierkapseln herum. Das macht mich wütend“, so Löscher.

Wer ist der Schuldige?

Seine Kinder vermuten, die Schuldigen zu kennen. „Hier sind häufiger Jugendliche, die trinken und ihre Sachen einfach auf den Boden schmeißen“, sagen Fabian und Jasmin.

Franz Janka, Pressesprecher der Stadt Neumarkt: „Um den Dialog mit den Jugendlichen zu verbessern, mit ihnen Kontakt zu suchen, wird am 1. August ein mobiler Jugenddienstmitarbeiter eingestellt.“ Der Sozialpädagoge könne dann beispielsweise auch den Jugendlichen, die auf Spielplätzen ihre Zeit verbrachten, alternative Freizeitmöglichkeiten aufzeigen.

Stadt kennt das Problem

Denn auch bei der Stadt Neumarkt weiß man um die „Scherben-Problematik“ auf den Spielplätzen. „Gerade jetzt in der Sommerzeit, in der zudem noch die Fußball-WM stattfindet, können wir schon verstärkt beobachten, dass sich mehr Leute auf den öffentlichen Plätzen aufhalten. Dabei kann es natürlich auch zu Verschmutzungen auf den Spielplätzen kommen“, sagt Franz Janka, Pressesprecher der Stadt Neumarkt.

Die Mehrzahl der Spielplätze sei in einwandfreiem Zustand, so Janka – eine Einschätzung, die Hartmut Löscher teilt: „Viele Plätze, wie beispielsweise der Abenteuerspielplatz am LGS-Park, sind sauber und für die Kinder sehr abwechslungsreich gestaltet. Aber eben nicht alle.“

Zu welchen Mitteln greift die Stadt, um die beliebten Spielplätze sauber zu halten? Janka: „Wir haben beim Bauhof drei Mitarbeiter angestellt, die sich nur um die Reinigung der Plätze kümmern.“ Die Örtlichkeiten würden wöchentlich überprüft und von Unrat gereinigt.

Aber letztlich gelte: „Wir können nur an die Vernunft der Menschen appellieren. Wenn ich etwas mitbringe, kann ich es auch wieder mitnehmen“, sagt Janka. Nicht nur Fabian, Jasmin und Papa Hartmut würden sich darüber freuen.

SPIELPLÄTZE IN NEUMARKT



➔ **Anzahl:** Insgesamt 56 Spielplätze gibt es im Stadtgebiet Neumarkt.

➔ **Satzung:** In einer Satzung ist für die Spielplätze der Stadt festgehalten, dass dort nichts beschädigt beziehungsweise verunreinigt werden darf. Zudem ist das Mitbringen von alkoholischen Getränken untersagt.

➔ **Strafe:** Wer sich nicht daran hält und bei seiner Zuwiderhandlung erwischt wird, muss eine Geldbuße zwischen zehn und 35 Euro zahlen.



Heiko Gärtner (l.) freute sich beim Start gestern, dass Esel Alfredo und Josef Bogner ihn begleiten. Muli Emma muss leider zuhause bleiben.

NT begleitet Abenteurer

JAKOBSWEG Das Trio will mehrere tausend Kilometer gehen

NEUMARKT. Heiko Gärtner hat kurzfristig umdisponiert. Anstatt allein mit einem Esel sein Heimatland auf möglichst weite der Zivilisation gelegenen Pfaden zu durchqueren, marschiert er jetzt mit seinem Freund Josef Bogner aus Postbauer-Heng auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. „Durch Deutschland wären es gut 1000 Kilometer gewesen, jetzt haben wir halt einfach noch 1300 drangehängt“, witzelt der diplomierte Wildnislehrer und Nationalpark-Ranger, über den wir im Tagblatt schon mehrmals berichteten.

Treu bleibt der 32-Jährige seinem Konzept, wie ein Steinzeitmensch zu reisen. Seine lederne Bekleidung ist selbst gemacht, eine gestärkte Leinwandplane dient ihm als Schutz vor Wind und Wetter, ernähren wird er sich hauptsächlich von Pflanzen und Kräutern, die in freier Natur wachsen. Ab und zu mal werden Mäuse oder Eichhörnchen für Abwechslung auf dem

Speiseplan sorgen. Wie einst die Neandertaler hat Gärtner als kargen Proviant Dörrfleisch, Nüsse und Getreide dabei.

Den einzigen Luxus, den er sich gönnt, sind seine professionellen Wanderstiefel. Freund Josef wird sich mit konventionellen Lebensmitteln ernähren und in einem Zelt nächtigen. „Alfredo“ heißt der Esel, der die zwei abenteuerlustigen Männer auf ihrem weiten Weg nach Spanien begleiten wird. Nachdem Muli-Dame „Emma“ von einem Veterinär als „zu klein und zu schwach“ erachtet wurde, musste binnen kürzester Zeit Ersatz gefunden werden. Bergesel-Züchter Rupert Beyer aus Stauff half schnell und unkompliziert.

Das Neumarkter Tagblatt wird in wöchentlich erscheinenden Kolumnen über die gut hundert Tage dauernde Reise des außergewöhnlichen Trios zum Grab des Apostels Jakob berichten. ➔ SEITE 8

Junger Mann prügelt Hauptschüler nieder

GERICHTSPROZESS Ein 19-Jähriger wird wegen gefährlicher Körperverletzung und räuberischer Erpressung verurteilt

VON TORFIN HERTWIG

NEUMARKT. „Beim nächsten Mal geht das hier nicht so glimpflich aus!“ Diesen guten Rat gab RichterIn Eva Gebauer gestern nach der Urteilsverkündung dem jungen Mann noch mit auf den Weg. Zuvor hatte sie den 19-jährigen aus dem Landkreis zu zwei Wochen Dauerarrest und 80 Arbeitsstunden verurteilt. Desweiteren muss der Angeklagte ein Antiaggressionstraining absolvieren und sich bei einer Suchtberatungsstelle melden.

Angeklagt war er wegen gefährlicher Körperverletzung und räuberischer Erpressung gewesen. Die Körperverletzung hatte sich am 17. Juli

2009 auf einem Spielplatz ereignet. Dort hatte ein anderer junger Mann den erfolgreichen Abschluss des qualifizierten Hauptschulabschlusses gefeiert. Plötzlich tauchte eine andere Gruppe auf, zu der der 19-jährige Angeklagte gehörte. Von Anfang an war man sich unsympathisch.

Besonders aggressiv zeigte sich der 19-Jährige. Nach einem ersten kurzen Wortgefecht wurde der Angeklagte dann handgreiflich: Er zog den jungen Mann, den er vom Sehen her kannte, von einer Bank, auf der dieser saß, drückte ihn zu Boden und schlug am Schluss mit einem Schlagring auf seine Opfer ein. Bei der gestrigen Gerichtsverhandlung im Amtsgericht

gab der Angeklagte an, er sei von dem Opfer provoziert worden, was in seiner Trunkenheit zu dieser heftigen Reaktion geführt hätte. Der andere bestritt dies: „Ich habe ihn in keinsten Weise provoziert oder dumm angeredet.“

Die Körperverletzung war aber nur ein Teil der Anklage. Es ging auch noch um räuberische Erpressung. Am 20. September 2009 hatte der Angeklagte in dem Landkreis vor einer Diskothek einen betrunkenen Jugendlichen um 20 Euro erleichtert. Dieser lag laut Staatsanwaltschaft hilflos am Boden, als der Angeklagte ihm den Fuß auf den Hals stellte und unter Androhung von Schlägen nach

der Geldbörse verlangte. Vor Gericht konnte sich das Opfer aber überhaupt nicht mehr an die Tat erinnern: „Ich hatte einen Filmriss, ich weiß gar nichts mehr davon. Ich weiß nur, dass mein Geldbeutel am nächsten Tag komplett leer war.“ Ein anwesender Zeuge sagte jedoch aus, den Vorfall miterlebt zu haben. Der zum Tatzeitpunkt 18-jährige Angeklagte zeigte sich bei dieser Verhandlung in allen Punkten geständig.

„Ich habe das Geld für meine Drogensucht benötigt. Zu dem Zeitpunkt habe ich Amphetamine und Marihuana zu mir genommen.“ Von den Drogen habe er aber mittlerweile Abstand genommen.